



Gemeinde- Brief

04 / 2003

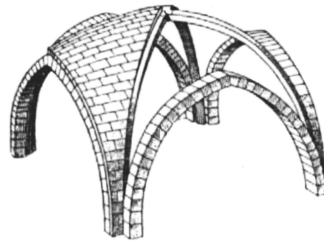
EV. KIRCHENGEMEINDEN WÜLFINGHAUSEN - WITTENBURG



Weihnachten 2003

Schluss-Steine und Gewölbe der Wittenburger Kirche

Entscheidende Merkmale gotischer Kirchen sind das gotische Rippengewölbe und das dadurch erforderliche Strebewerk an den seitlichen Kirchenwänden. Das über jeder Grundrissform mögliche Rippengewölbe ersetzt die in romanischen Kirchen vorhandenen schweren Mauern. Das Strebewerk ist notwendig, um den Seitenschub des Gewölbes in den Kirchenwänden aufzunehmen.

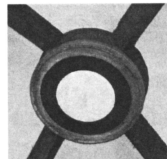


Prinzipieller Aufbau eines gotischen Gewölbes

aus: E. Gradmann: Baustil-Kunde

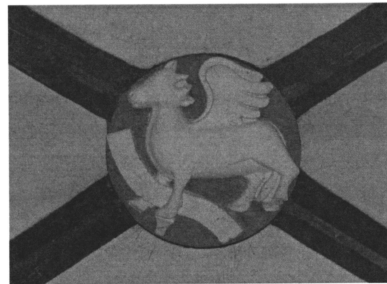
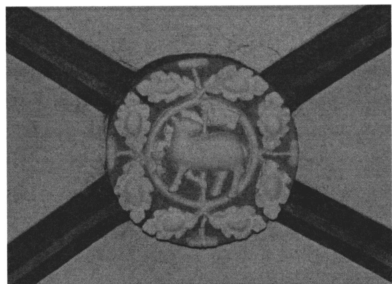
Bei der Wittenburger Kirche besteht das "Strebewerk" aus steinernen Pfosten, die im Ostteil der Kirche an der Außenwand und im Westteil der Kirche an der Innenwand angebracht sind. Im Vergleich zum romanischen Rundbogen ist der gotische Spitzbogen im Scheitelpunkt geknickt. Die Rippen stoßen im Scheitelpunkt auf den Schluss-Stein des Gewölbes.

Da diese Schluss-Steine in vielen Kirchen aufwendig gestaltet sind, kann gefolgert werden, dass ihnen eine besondere Bedeutung zugemessen wird. Motive auf den Schluss-Steinen können unter anderem sein: Christus mit dem Nimbus (Heiligenschein), Christus als Lamm Gottes mit der Kreuzfahne, die Madonna, die Verkündigungsszene oder auch die Symbole der vier Evangelisten, der Engel für Mathäus, der Löwe für Markus, der Stier für Lukas und der Adler für Johannes. Der Schluss-Stein eines gotischen Gewölbes kann auch in der Form eines Ringsteins ausgebildet sein und als "Himmelsloch" (siehe rechts) dienen, wie im letzten Gemeindebrief erläutert.



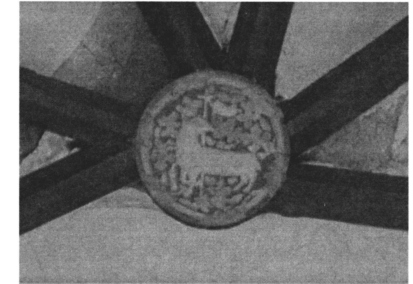
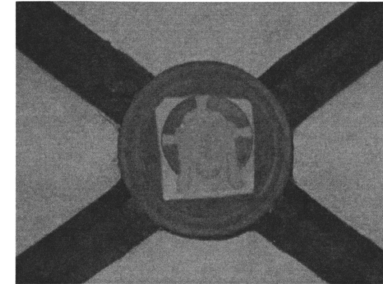
Himmelsloch der Ostkirche

In der Sakristei der Wittenburger Kirche sind die Schluss-Steine aufgrund der geringen Höhe der zwei Gewölbe besonders gut zu erkennen. Dargestellt ist auf einem Stein das Lamm mit der Fahne und auf dem zweiten der geflügelte Stier.



Schluss-Steine im Gewölbe der Sakristei: Lamm und Stier

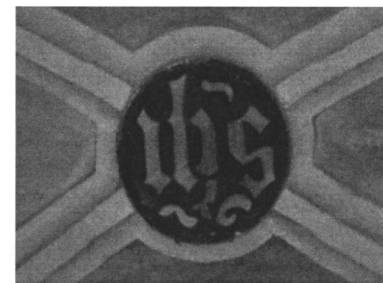
In den drei Gewölben der Ostkirche (ehemaliger Chorraum der Mönche) stellt der Schluss-Stein des östlichen Gewölbes das Lamm mit der Fahne und das mittlere Gewölbe den Kopf Christi mit einem Nimbus dar. Das westliche Gewölbe enthält das Himmelsloch, auch als "Heiliggeistloch" bezeichnet.



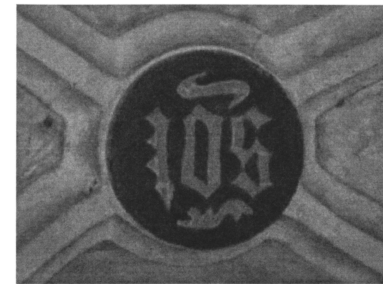
Schluss-Steine im Gewölbe der Ostkirche: der Kopf Christi und das Lamm Gottes

Von den vier Schluss-Steinen in den vier Gewölben der Westkirche (bis zur Reformation Gemeindekirche) weisen drei Steine Buchstaben auf, während der westlichste Stein wieder als "Himmelsloch" ausgeführt ist. Von Ost nach West sind auf dem ersten Stein die Buchstaben CHS (für Christus), auf dem zweiten MA (für Maria) und auf dem dritten JOS (für Josef) zu erkennen.

Wolfgang Küster



Schluss-Steine im Gewölbe der Westkirche: CHS (Christus) und MA (Maria), ...



... außerdem JOS (Josef) und das Himmelsloch

Fotos: S. Hempelmann